

Thun, 20. September 2011

Pressemitteilung

Marsch für s'Läbe fand unter massivem Polizeischutz statt

Am Samstag, 17. September, fand in Zürich der "Marsch für s'Läbe" statt. Das "Revolutionäre Bündnis" hatte dazu aufgerufen, keinen Meter Strasse den "christlichen Fundamentalisten und Heuchlern" freizugeben. Was an Hass, Gewalt und Obszönitäten von den "Revolutionären" geboten wurde, spottet jeder Beschreibung.

Marsch fürs s'Läbe

Über tausend Christen aus der ganzen Schweiz fanden den Mut, sich für das Leben einzusetzen. Jedes Leben auf dieser Welt hat das Recht auf Leben, von der Zeugung bis zum natürlichen Tode. Auch wenn der Bauch der Frau gehört, hat das werdende Kind sein eigenes Recht auf Leben. Auch behinderte Kinder haben das Recht auf Schutz der Gesellschaft, die Stärke des Volkes misst sich am Wohl des Schwachen.

Gewalt gegen Barmherzigkeit

"Hätte Maria abgetrieben, wärt ihr uns erspart geblieben", mit diesen und anderen Hassparolen, traten die gewalttätigen Menschen mit Lärm, Wurfgeschossen, Petarden und anderen Mitteln auf. Die bewilligte Kundgebung konnte nur dank einem sehr effizienten Polizeieinsatz durchgeführt werden. Die EDU lässt sich jedoch nicht von diesen Machenschaften abschrecken und wird nach wie vor für die christlichen Werte eintreten.

Für Rückfragen wenden Sie sich an:

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37
Alt Nationalrat Christian Waber, 079 411 00 30
Nationalrat Andreas Brönnimann, 079 356 29 70